

### Veranstaltung

Ganztägiger Workshop für pflegende Angehörige, Pflegefachkräfte, Praxisanleiterinnen und -anleiter, Stationsleitungen sowie weitere Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen.

### Tagungsleitung

Dr. Anna Storms, Akademiedozentin

### Veranstaltungsort

Die Wolfsburg  
Falkenweg 6  
45478 Mülheim an der Ruhr

### Informationen und Anmeldung unter der Tagungsnummer A27008

[akademianmeldung@bistum-essen.de](mailto:akademianmeldung@bistum-essen.de) | 0208.99919-981 | [die-wolfsburg.de](http://die-wolfsburg.de)

### Tagungsbeitrag (inkl. Verpflegung) 89,00 € | ermäßigt 53,40 €

Anmeldungen per Mail und Online-Anmeldungen werden bestätigt. Den Teilnahmebeitrag ziehen wir nach Tagungsende von Ihrem Konto ein. Dazu benötigen wir bitte Ihre IBAN-Nummer. Durch den pauschalierten Tagungsbeitrag erfolgt keine Erstattung, wenn Sie einzelne Leistungen nicht in Anspruch nehmen.

Bitte informieren Sie uns spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn, wenn Sie nicht teilnehmen können. Bei späterer Abmeldung berechnen wir Ihnen eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der Gesamtkosten. Es gelten unsere AGB ([die-wolfsburg.de/agb](http://die-wolfsburg.de/agb)).

Den ermäßigten Beitrag zahlen Schülerinnen und Schüler, Studierende und Freiwilligendienstleistende bis 27 Jahre und hilfebedürftige Sozialleistungsempfänger (ALG, ALG II, Sozialgeld, Sozialhilfe).

2027

WORKSHOP

Die  
Wolfsburg

# Das ist mir aber peinlich...

## Schamkompetenz in der pflegerischen Versorgung

25  
FEB



# Donnerstag

25. Februar 2027 | 09:00 bis 16:30 Uhr

Bei Erkrankungen kann es zu Situationen kommen, die Scham und Ekel entstehen lassen. Wie professionell damit umgehen?

Pflegende und pflegende Angehörige begegnen täglich Situationen, in denen Nähe, Hygiene, Intimität und Verletzlichkeit der Patientinnen und Patienten aufeinandertreffen. Schamgefühle können dabei sowohl Patientinnen und Patienten als auch die Pflegeperson betreffen: Krankheitssymptomen, Körperbildveränderungen, Intimsphäre oder Unabhängigkeitsverlust können zu Schamerleben führen, ebenso wie Ekelreaktionen, Unsicherheiten im Umgang mit belastenden Situationen und dem Spannungsfeld zwischen professioneller Nähe und einfühlsamer Zuwendung.

Denn in diesem Spannungsfeld gewinnen Schamgefühle und deren Abwehr an Bedeutung: Sie können Barrieren erzeugen, aber auch als Wegweiser dienen, um Schutzbedürfnisse, Beziehungsdynamiken und Entwicklungspotenziale besser zu verstehen. Die Fähigkeit, Scham wahrzunehmen und behutsam damit umzugehen, eröffnet trotz eingeschränkter Handlungsspielräume neue Möglichkeiten der Unterstützung und Begleitung.

Ziel des Workshops ist es:

- das Verständnis für Schamprozesse zu vertiefen
- emphatische Kommunikation zu stärken
- eine patientenzentrierte Versorgung zu sichern.

Anhand konkreter Erfahrungen aus der Praxis beleuchten wir, wie Schamgefühle entstehen, welche Auswirkungen sie auf die Interaktion mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Kolleginnen und Kollegen haben können und wie reflektiertes Handeln helfen kann, eine respektvolle und sichere Pflegebeziehung zu gestalten. Es geht in diesem Workshop darum, das eigene Handlungsspektrum zu erweitern, die Patientenzufriedenheit und Würde zu stärken und zugleich die eigene emotionale Stabilität zu schützen.

Inhalte des Workshops:

- vier Grundformen der Scham
- Entstehung von Scham und Abwehrmechanismen
- Abgrenzung gesunder von traumatischer Scham sowie von Scham – Beschämung – Schuld
- Einführung in die Neurobiologie der Scham-Abwehr
- Reflexion über die hilfreichen Seiten von Scham als „Wächterin der Würde“
- Reflexion des eigenen Handelns im Licht von Scham und Würde

Referentin:

*Pia Plattner, Systemische Supervisorin DGSv, Coachin, Trainerin, Systemische Beratung M.A., Systemische Therapie (DGSF), Psychoonkologin (WPO/DKG) und Entspannungspädagogin*